

Markus 10,2-16

Leichte Sprache

Jesus spricht über Eheleute und über Kinder.

Einmal kamen Männer zu Jesus.

Die Männer hatten die Bibel studiert.

Die Männer dachten:

Wir kennen die Bibel besser als Jesus.

Die Männer stellten Jesus schwere Fragen.

Damit Jesus eine falsche Antwort gibt.

Die Männer fragten Jesus:

Ein Mann und eine Frau sind verheiratet.

Der Mann und die Frau bekommen Streit.

Darf der Mann sich von der Frau scheiden lassen?

Oder darf die Frau sich von dem Mann scheiden lassen?

Jesus sagte:

Manchmal haben die Leute ein hartes Herz.

Weil die Leute zu wenig Liebe haben.

Der Mann hat zu wenig Liebe.

Oder die Frau hat zu wenig Liebe.

Dann wollen sich der Mann und die Frau scheiden lassen.

Aber in Wirklichkeit braucht das nicht sein.



In Wirklichkeit hat Gott den Männern und Frauen ein großes Herz gegeben.

Damit die Männer und Frauen sich immer lieben können.

Gott wollte, dass der Mann und die Frau zusammen bleiben.

Der Mann soll bei der Frau bleiben.

Und die Frau soll bei dem Mann bleiben.

Und beide sollen füreinander sorgen.

Viele Leute kamen zu Jesus.

Die Leute brachten ihre Kinder mit.

Jesus sollte den Kindern Gutes tun.

Jesus sollte seine Hände auf den Kopf von den Kindern legen.

Und die Kinder segnen.

Die Freunde von Jesus waren von den Leuten genervt.

Die Freunde von Jesus meckerten die Leute an.

Und wollten die Leute mit den Kindern wegschicken.

Jesus merkte das.

Jesus wurde ärgerlich.

Jesus sagte:

Alle Kinder dürfen zu mir kommen.

Die Kinder habe ich besonders lieb.

Kinder wollen gerne alles von Gott wissen.





Die Kinder freuen sich über alles, was Gott schenkt.
Ihr Erwachsenen sollt euch genauso über Gott freuen wie die
Kinder.

Jesus nahm die Kinder in die Arme.

Und segnete die Kinder.

Jesus sagte:

Alle Kinder dürfen zu mir kommen.

Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 10,2-16

Der Abschnitt erzählt zwei Begebenheiten: (1) ein Streitgespräch Jesu mit den Pharisäern über Fragen von Ehe und Ehescheidung (V. 2–12) sowie (2) die Episode von der Segnung der Kinder durch Jesus (V. 13–16). Beide Erzählungen sind nicht zufällig bei der Wanderung von Galiläa nach Jerusalem verortet. Denn auf diesem Weg „unterrichtet“ Jesus seine Jüngerinnen und Jünger (vgl. Markus 10,1). Unterwegs veranlassen ihn verschiedene Begegnungen und Erlebnisse, zentrale Fragen von Glauben, Ethik und Lebenspraxis aufzugreifen; diese Themen stehen auch in den Evangelien der folgenden zwei Sonntage des Jahreskreises im Mittelpunkt.

Die Übertragung in Leichte Sprache folgt dem Erzählfaden der Vorlage im Wesentlichen. Die durch den schwer verständlichen Begriff des „Versuchens“ (vgl. V. 2) ausgedrückte böse Absicht der Pharisäer wird dabei exformiert: Die Männer stellen Jesus schwere Fragen, „damit Jesus eine falsche Antwort gibt.“ Im Rahmen der Erwidern Jesu fällt der explizite Hinweis auf die Schöpfungsgeschichte (vgl. Genesis 1,27; 2,24) aus.

Das Scheidungsverbot der Vorlage (V. 10) wird als Zielvorgabe und Vision formuliert: Dem *harten* Herzen (vgl. V. 5!), das die Menschen aus mangelnder Liebe zur Scheidung greifen lässt, wird das *große* Herz gegenübergestellt, das Gott Mann und Frau gegeben hat, damit sie sich „immer lieben können“. Gott wollte, dass der Mann und die Frau zusammen bleiben. (...) Und beide sollen füreinander sorgen.“



Damit legt die Übertragung das Gewicht weniger auf den möglicherweise Angst verursachenden Verbotscharakter der Aussage Jesu, sondern auf die dahinter stehende, ermutigende und lebens- wie liebesfördernde Absicht Gottes.

Im Rahmen der zweiten Episode konzentriert sich die Übertragung weniger auf den negativ formulierten so genannten „Einlassspruch für das Reich Gottes“ (V. 15), sondern auf die positive Zusage, dass den Kindern das Reich Gottes gehört. Begründet wird diese Verheißung mit der kindlichen Freude über „alles, was Gott schenkt“.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.27_e_mk.10.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Markus 10,2-16

Einheitsübersetzung

² Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen.

³ Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

⁴ Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

⁵ Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben.

⁶ Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen.

⁷ Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen

⁸ und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

⁹ Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

¹⁰ Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

¹¹ Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch.

¹² Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

¹³ Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht.

¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.



¹⁵ Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

¹⁶ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.